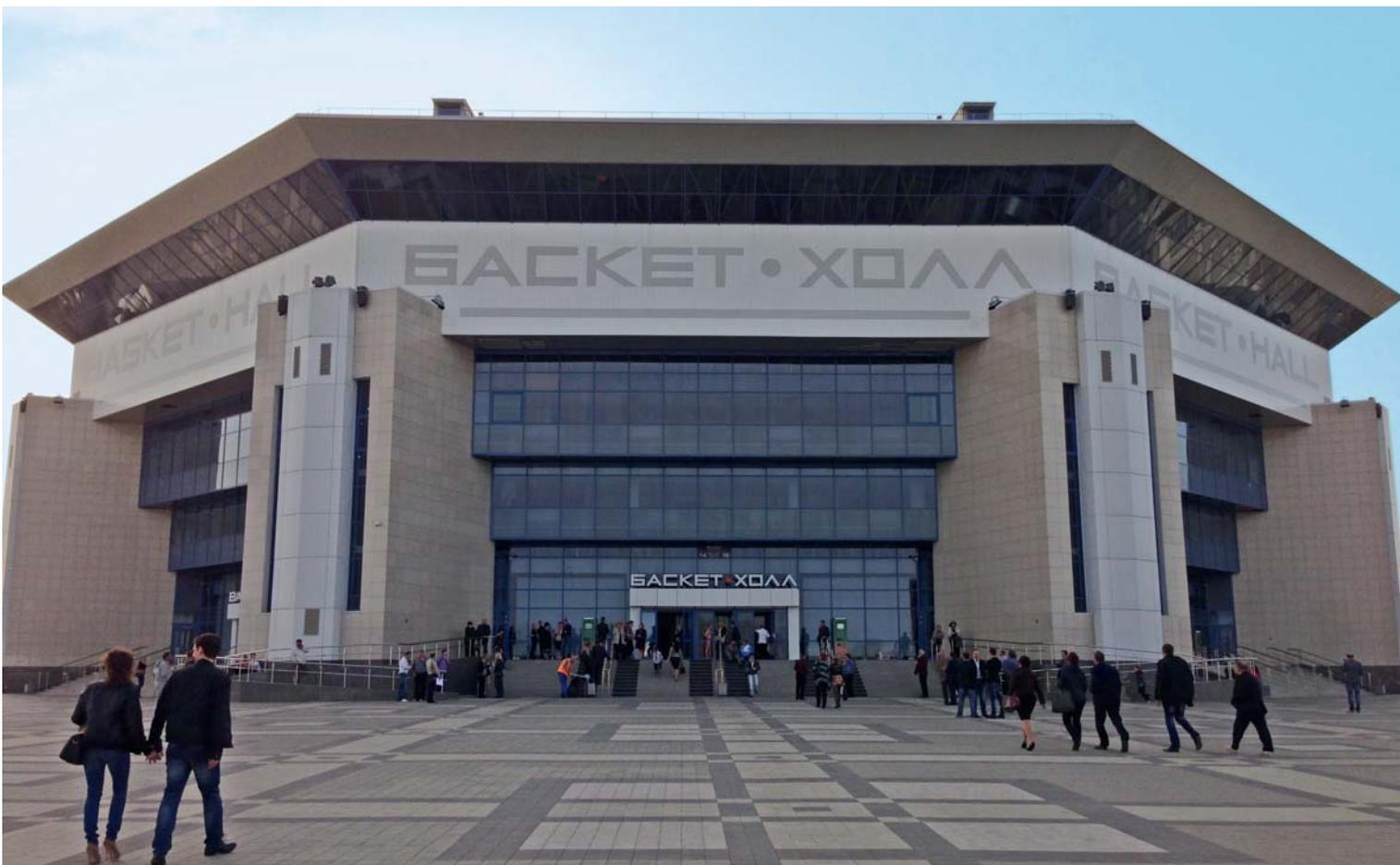


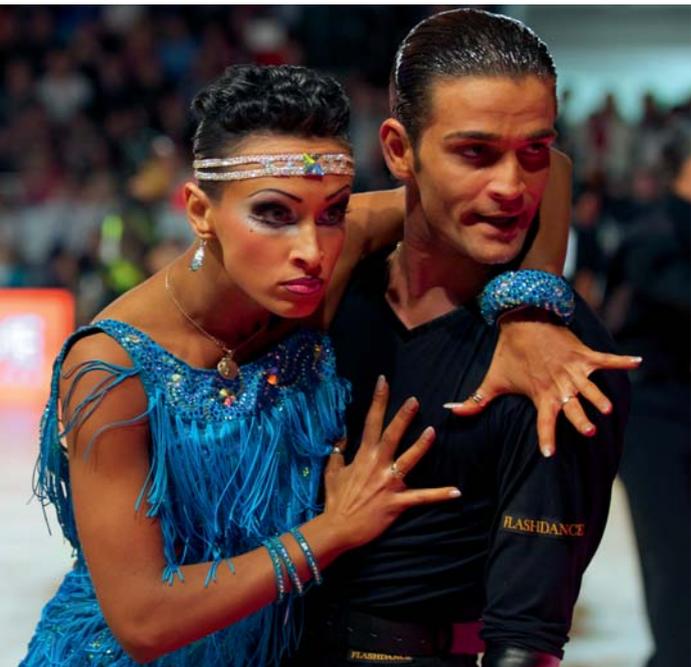
Wo liegt Krasnodar?

Deutsche Meister setzen sich gegen russischen Dauerrivalen durch

Krasnodar, nicht zu verwechseln mit dem sibirischen Krasnojarsk, liegt im eher mediterranen Klimagürtel 170 km nördlich vom Schwarzen Meer und hat circa 800.000 Einwohner. So konnten die Paare, die zur Europameisterschaft Latein angereist waren, bei angenehmen 20 Grad das Wetter genießen, während zuhause ungemütlich kalte Temperaturen herrschten.

*Rund 5000 Besucher füllten am Abend die neue Basketballhalle in Krasnodar.
Foto: Roland*





*Die Weltmeister
Aniello Langella/
Khrystyna Moshenska
auf Platz zwei.*

Krasnodar ist über Wien mit Austrian Airlines in knapp drei Stunden relativ problemlos zu erreichen. Relativ problemlos dann, wenn nicht – wie ausgerechnet am Anreisetag zur EM – 50 Gepäckstücke in Wien einfach vergessen werden. Zum Glück hatten die meisten Paare vorgesorgt und ihre Turnierkleidung im Handgepäck mitgebracht. Trotzdem mussten teilweise Schuhe und Kosmetika vor Ort eingekauft werden und mancher Funktionär war am Freitagnachmittag auf der Suche nach einem Anzug in den einschlägigen Einkaufszentren in Krasnodar unterwegs.

59 Paare aus 33 Nationen nahmen an der Europameisterschaft teil. Die nagelneue Basketballarena in Krasnodar mit einem noch neueren, extra für die EM gekauften Parkett von 30 x 20 Metern bot einen tollen Rahmen. Das Angebot der Organisatoren auf freien Eintritt für die Einwohner Krasnodars wurde schon am Nachmittag rege angenommen, am Abend füllten über 5.000 Zuschauer die schön geschmückte Halle.

Anzeige



KATIA CONVENTS
COUTURE UNIQUE

www.katiaconvents.de
tel. +49 (0) 228 24250730



*Die Europameister:
Andrey Zaytsev/
Anna Kuzminskaya.
Fotos: Roland*

*Im Semifinale:
Pavel Pasechnik/
Marta Arndt.*



Beide deutschen Paare erreichten problemlos und souverän das Semifinale. Für die Deutschen Vizemeister, Pavel Pasechnik/Marta Arndt, war der neunte Platz in diesem Semifinale ein verdienter Erfolg für ein hervorragend getanztes Turnier. Für die Deutschen Meister, Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova, ging es vom Semifinale erfreulicherweise weiter ins Finale. Erfreulicherweise deshalb, weil sie im Grand-Slam-Turnier in Cambrils eine Woche vorher gesundheitlich angeschlagen waren und nur den zehnten Platz erreicht hatten. In Krasnodar waren sie davon nicht mehr beeinträchtigt und konnten von Beginn an ihre große Klasse zeigen.

Im Finale kam es zum erwarteten Zweikampf zwischen den Russen Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya und den Italienern Aniello Langella/Khrystyna Moshenska. Konnten die lässig und cool wirkenden Italiener Langella/Moshenska bei der Welt-



Bundestrainer Horst Beer beobachtet das Geschehen.



Bundessportwart Michael Eichert studiert seine Unterlagen.

Platz vier:
*Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova.*



meisterschaft noch völlig überraschend die favorisierten Russen Zaytsev/Kuzminskaya schlagen, drehten die sportlich und engagiert tanzenden Russen in Krasnodar den Spieß um und gewannen mit 3:2 Tänzen die Europameisterschaft. Dabei tobte die ganze Halle überaus fair für beide Spitzenpaare, wenn eines oder beide gleichzeitig auf der Fläche waren.

Den dritten Platz ertanzten sich Gabriele Goffredo/Anna Matus aus Moldawien. Über den vierten Platz freuten sich Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova, die damit ihre Dauerrivalen, die Russen Valentin Voronov/Alina Imrekova, trotz deren Heimvorteil völlig verdient hinter sich gelassen hatten. Keine Chance, in den Kampf um die vorderen Plätze einzugreifen, hatten Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova aus Frankreich, die den sechsten Platz belegten.

Die Ausrichter lieferten eine einwandfrei organisierte Europameisterschaft ab, boten den Zuschauern mit der Basketballarena in Krasnodar eine tolle Kulisse und mit einem großen Kosakenchor, der Gesänge, Tänze und Schwertkämpfe darbrachte, eine überaus beeindruckende Eröffnungsfeier. Und das Ziel für die Zukunft formulierten sie ebenfalls eindeutig: Das nächste Mal soll es in Krasnodar eine Weltmeisterschaft sein, und das möglichst schon 2014. Auf ein Wiedersehen in Krasnodar!

Michael Eichert

**EUROPA-
MEISTERSCHAFT
LATEIN**

6. April, Krasnodar

- 1.** *Andrey Zaytsev/
Anna Kuzminskaya,
Russland (7)*
- 2.** *Aniello Langella/
Khrystyna Moshenska,
Italien (8)*
- 3.** *Gabriele Goffredo/
Anna Matus,
Moldawien (15)*
- 4.** *Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (22)*
- 5.** *Valentin Voronov/
Alina Imrekova,
Russland (25)*
- 6.** *Charles-Guillaume
Schmitt/Elena Salikhova,
Frankreich (28)*
- 9.** *Pavel Pasechnik/
Marta Arndt,
TSC Astoria Karlsruhe*

Karten neu

**Simone Segatori/Annette Sudol werden Vizemeister –
Anton Skuratov/Alena Uehlin im Semifinale**

*Die neuen Europameister:
Emanuel Valeri/Tania Kehlet.*

*Neue Vizemeister:
Simone Segatori/Annette Sudol.*



gemischt

Die ewig jungen Russen Sergei Konovaltsev/
Olga Konovaltseva auf Platz drei. Fotos: Roland

Aarhus, zweitgrößte Stadt in Dänemark, ist neben Kopenhagen die Tanzhochburg in dem skandinavischen Land. Nahezu alle Top-Paare des Landes trainieren im dortigen Leistungszentrum unter idealen Bedingungen. Fast alle internationalen Meisterschaften, die der dänische Tanzsportverband in den letzten Jahren organisiert hat, fanden in Aarhus statt.

Die Welt- und Europameister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler hatten vor einigen Wochen ihren Wechsel ins Profilager der DTV-PD bekannt gegeben. Dies eröffnete für die Top-Favoriten Emanuel Valeri/Tania Kehlet (Dänemark) und für Simone Segatori/Annette Sudol (Deutschland) neue Titelchancen. Anton Skuratov/Alena Uehlin reisten als Nachrücker für den frei gewordenen deutschen Platz mit zur EM. Auch hier war die spannende Frage, wie sich die beiden bei ihrer ersten Standard-EM in dem sehr starken Feld würden behaupten können.

Das Ergebnis war so, wie viele vermutet und erwartet hatten. Die zweit- bis viertplatzierten Paare des Vorjahres rückten jeweils um einen Platz nach oben, das Ranking blieb wie im Vorjahr. Europameister wurden unangefochten und „gepusht“ vom begeisterten dänischen Publikum, Emanuel Valeri/Tania Kehlet. Sie gewannen alle fünf Tänze und mussten nur im Langsamen Walzer, Wiener Walzer und Slowfox jeweils eine Eins an Segatori/Sudol abgeben. Simone und Annette ertanzten sich die Silbermedaille mit vier gewonnenen Tänzen und gaben nur den Quickstep an die Bronzemedallengewinner Konovaltsev/Konovaltseva ab. Den Einzug ins Finale schafften zum ersten Mal Nikolay Darin/Natalia Sredina (Moldawien) auf Platz vier. Die Italiener Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso, die bei der letzten EM noch im Semifinale Platz neun belegt hatten, kamen auf Platz fünf. Sechste wurden die Russen Daniil Ulanov/Irina Gogoladze. >>

EUROPA- MEISTERSCHAFT STANDARD

20. April, Aarhus

1. Emanuel Valeri/
Tania Kehlet,
Dänemark (5)
2. Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart (11)
3. Sergei Konovaltsev/
Olga Konovaltseva,
Russland (14)
4. Nikolay Darin/
Natalia Sredina,
Moldawien (22,5)
5. Marco Cavallaro/
Letizia Ingrosso,
Italien (23,5)
6. Daniil Ulanov/
Irina Gogoladze,
Russland (29)
11. Anton Skuratov/
Alena Uehlin,
TTC München

Für die Statistiker sei angemerkt, dass von den 61 startenden Herren zehn Italiener für verschiedene Nationen tanzten, drei davon im Finale.



Die Entscheidung naht. Foto: Roland

Wertungsrichterin Martina Weßel-Therhorn und Chairman Marco Sietas überprüfen das Digi. Foto: Roland



Ein Leben auf dem Parkett ist auch eines vor der Kamera: Simone und Annette im Einsatz. Foto: Meindl



Vielleicht ist dies ein gutes Omen für Anton Skuratov/Alena Uehlin für die nächste EM. Die Münchner erfuhren kurzfristig, aber sofort nach dem Wechsel Benedettos und Claudias ins Profilager, von ihrer Teilnahme in Aarhus. Sie waren sehr gut vorbereitet und wirkten mit den dargebotenen Leistungen von Anfang an sehr selbstbewusst und entschlossen, sich möglichst weit vorne zu positionieren. Dies gelang ihnen mit einer eindrucksvollen Leistung mit dem Einzug ins Semifinale und dem elften Platz. Dabei ließen sie einige Paare, die bereits im Semifinale von Welt- und Europameisterschaften getanzt hatten, hinter sich und ernteten sich eine hervorragende Ausgangsbasis für künftige Meisterschaften.

Im Semifinale auf den siebten Platz kamen die dänischen Zehn-Tänze-Weltmeister Björn Bitsch/Ashli Williamson, die sich über diesen Platz sicherlich nicht freuen konnten. Sie zeigten von Anfang an, dass sie ins Finale wollten und viele Fachleute hatten sie – nicht nur wegen des Heimvorteils – klar im Finale gesehen. Auch die jungen Italiener Francesco Galuppo/Debora Pacini auf dem neunten Platz gefielen sehr gut. So stehen mit Skuratov/Uehlin, dem italienischen Paar und den Litauern Lacitis/Golodneva (Platz zehn) drei junge Paare für die Zukunft in Lauerstellung um den Einzug in das Finale.

Beim Debüt auf einer Standard-EM im Semifinale: Anton Skuratov/Alena Uehlin. Foto: Roland

Im Finale gewannen Emanuel Valeri/Tania Kehlet mit allen gewonnenen Tänzen unter dem Jubel des Publikums unangefochten den Titel des Europameisters. Simone Segatori/Annette Sudol präsentierten sich in gewohnt souveräner und bestens vorbereiteter Verfassung. Die beiden Sympathieträger des deutschen Tanzsports erreichten hochverdient den zweiten Platz und wären sicher gerne an den Dänen vorbei gezogen, aber das wäre eine Sensation gewesen, die nicht wirklich zu erwarten war.

Man kann sich trefflich darüber streiten, ob man den Konovaltsevs im Quickstep den Vorzug vor den Deutschen geben sollte. Das russische Paar tanzte den Quick im Semifinale zwar gewohnt dynamisch, aber im Vergleich zum Finale noch zurückhaltend und wusste im Finale nochmal „eins auf die Schippe drauf zu legen“. Wie das dann aussieht, wissen die Insider. Manchen ist dies des Guten zuviel, andere sind davon begeistert. Das Wertungsgericht hatte sich mehrheitlich für die Stilrichtung der Russen entschieden.

Den vierten Platz ertanzten sich die eher unauffälligen, aber technisch exzellent tanzenden Moldawier Nikolay Darin/Natalia Seredina. Sehr gut gefallen hat das italienische Meisterpaar Marco Cavallaro/Letizia Ingrassio, das von Anfang an sehr präsent war und deutlich gezeigt hat, dass sie es ins Finale wollte. Es wäre keine Überraschung gewesen, wenn die Italiener an diesem Tag anstatt auf dem fünften auf dem vierten Platz gelandet wären. Etwas überraschend im Finale waren die zweiten Russen Daniil Ulanov/Irina Gogoladze auf dem sechsten Platz.



Rudolf Meindl versucht sich als Fotograf, Wilfried Scheible behält die Fläche im Auge. Foto: Roland

Spaghetti Carbonara nicht „al dente“

Die deutsche Delegation – Annette, Alena, Simone, Anton und Wilfried Scheible, Rudolf Meindl, Peter Jocham – ging am Abend vor dem EM-Tag gemeinsam zum Italiener essen – wo auch sonst, wenn Simone dabei ist. Die Paare bestellten Spaghetti Carbonara. Simone – Experte in Sachen Nudeln – meinte, sie seien nicht „al dente“, sondern zu weich und der Speck passe auch nicht. Oh je – ein schlechtes Omen für den nächsten Tag? Vielleicht sogar eine geheime Aktion der dänischen Italiener-Köche gegen den deutschen Italiener-Tänzer? Können zu weich gekochte

Nudeln die Leistung und die Psyche eines Italieners derart negativ beeinflussen, dass es den Erfolg gefährden kann?

Fragen über Fragen, die bisher noch nicht wissenschaftlich überprüft wurden, und ein vermuteter Köche-Komplott, der wohl nie aufgeklärt werden kann. Aber zur Vorbereitung auf die nächste EM wäre das doch ein Thema. Was noch nicht geklärt werden konnte, ob der dänische Italiener Emanuel Valeri auch Spaghetti gegessen hat und ob diese „al dente“ waren. Vermutlich schon, wenn die These stimmt.

RM

- WR** Anastasia Titkova, Russland
 Dragan Rancev, Serbien
 Eric Sourdeau, Frankreich
 Merle Klandorf, Estland
 Jens Werner, Dänemark
 Karina Geerts, Belgien
 Marcel Gebert, Tschechische Republik
 Martina WeBel-Therhorn, Deutschland
 Petar Milchev, Bulgarien

Die Europameisterschaft begann mittags mit 61 Paaren in der sehr schönen NRGi-Arena in Aarhus. Das Wetter war ebenfalls meisterlich: Sonnig mit erträglichen Temperaturen. Die in der Nachmittagsveranstaltung von den eher spärlich anwesenden Zuschauern verbreitete Stimmung lag deutlich unter den Außentemperaturen: Wenig bis kein Applaus für die ausländischen Paare, Begeisterung für die dänischen Paare. Auch am Abend war die Halle nur mit knapp 2.000 Zuschauern gefüllt, was vielleicht daran lag, dass ein Großteil der Aarhuser Bevölkerung ein Heimspiel der örtlichen Bundesligamannschaft (Fußball) besucht hat, das in der unmittelbaren Nachbarschaft der NRGi Arena stattfand und bei dem es um nicht weniger als um den drohenden Abstieg in die Zweitklassigkeit ging.

Schade, dass die beiden Moderatoren der Meisterschaft ein bisschen zuviel dänisch sprachen und ein bisschen zu wenig englisch. So blieb den ausländischen Gästen vieles von dem verborgen, was sie dem Publikum mitzuteilen hatten. Und schade, dass das Publikum nicht ein kleines bisschen sportlicher war und für alle Paare applaudierte. So mussten die Paare gegen ein Meer von 2.000 dänischen Fähnchen antanzen. Da haben wir in diesem Jahr – z. B. bei der EM Latein in Russland – schon ein faireres Publikum erlebt.

Den Ausrichtern dieser EM kann man zu einer sehr gut organisierten Veranstaltung gratulieren. Dass es am Abend später als geplant wurde, lag möglicherweise daran, dass am selben Tag drei weitere Veranstaltungen der WDSF geschachtelt durchgeführt wurden.

Rudolf Meindl

Anzeige

VIDANZA

präsentiert

**Schuhe · Trainingsbekleidung · Schminke
Zubehör · Stoffe · Strass**

Telefonische Beratung vom Fachmann:

Morsehofstraße 2
45138 Essen

Tel. (02 01) 29 46 45 92
Fax (02 01) 29 46 45 94

info@vidanza.de

VIDANZA
DIE GANZE WELT DES TANZES.

www.vidanza.de